

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

derung jener Verantwortlichkeit Italiens stellten als These auf: Bluntschli, Die rechtliche Unverantwortlichkeit und Verantwortlichkeit des römischen Papstes, 1876, S. 12, und Zorn in den „Preußischen Jahrbüchern“ 42, 1878, S. 548. — Italiens Verantwortlichkeit, die ebenso Alem. L. Richter, R. Dove, W. Kahl (Kirchenrecht S. 401) annehmen, bezweifelt Palma (Questioni costituzionali, 1885, S. 413) und auch v. Martens, Völkerrecht II, S. 117. Direct in Abrede wird sie auf Grund des oben in Note 22 zitierten Artikels 17 von Racoppi und Brunelli gestellt (Commento allo Statuto del Regno, 1909); sie darf nach F. v. Liszt (Völkerrecht, 1915, S. 50) jedenfalls nicht von denjenigen Staaten in Anspruch genommen werden, „die durch Unterhaltung diplomatischer Beziehungen mit der Kurie deren extranationale Stellung anerkannt haben“.

⁴⁶⁾ Erst bei der Materialsammlung für einen demnächst erscheinenden Aufsatz über „Bismarck und die römische Frage“ bin ich auf diese, meines Wissens nicht mehr beachteten Ausführungen der „Post“ aufmerksam geworden; im großen und ganzen decken sie sich mit meiner Auffassung, wie ich sie bereits im Novemberheft der „Deutschen Revue“ (1915) gegeben habe.

⁴⁷⁾ Vgl. unten S. 30 die Auslassungen des päpstlichen Hausprälaten Prof. Franz Heiner.

⁴⁸⁾ D. Pantaleoni, L’Idea Italiana (1884), S. 9, 18 weist nach, daß bereits vor 1870 die weltliche Herrschaft erloschen war.

⁴⁹⁾ J. Favre, Rome et la République française (1871), S. 109.

⁵⁰⁾ Stef. Jacini, La questione del Papato e l’Italia (1888), S. 51 ff.

⁵¹⁾ Jacini a. a. D., S. 38. Bluntschli a. a. D., S. 28 f.

⁵²⁾ Als unbegründet wäre damit die Befürchtung anzusehen, daß eine Lösung im Sinne jenes Vorschlags für Italien eine Bestrafung (!?) bedeuten sollte, wie sie der leider im Dunkel der Anonymität gebliebene Spectator novus in der „Frankfurter Zeitung“ vom 31. Oktober 1915 (Nr. 302) zum Ausdruck gebracht hat. Seine sonstigen, zumeist mehr theoretischen Bedenken dürften durch die in meiner weiteren Darstellung geengten Gründe wohl entkräftet werden.

⁵³⁾ Vgl. Spectator (F. A. Kraus), Kirchenpolitische Briefe XI, Beilage zur „Allgemeinen Zeitung“, München, 1. Mai 1896, S. 3. Das Projekt überhaupt kurz erwähnt von Paul Guérin, Le Pouvoir temporal (1892), S. 306.

⁵⁴⁾ Vgl. Hübner in M. Fleischmann, Wörterbuch a. a. D., S. 615; Casella a. a. D., 1887, S. 58; Mérignac a. a. D., II, 136; am entschiedensten widerlegt von Pasq. Fiore, Trattato di Diritto internazionale pubblico II, 1905, S. 427.

⁵⁵⁾ G. Valbert behauptet (in Revue des deux mondes 49 (1882), S. 684), daß diese Kombination den Beifall der konservativ-adligen Kreise in Deutschland gefunden hätte. Schon 1876 hatte F. v. Holzendorff (a. a. D., S. 315) ganz allgemein eine ähnliche Möglichkeit der Verständigung erwogen. Vgl. C. M. Curci, Il moderno dissidio fra la chiesa e l’Italia (1877) und L. Costi, La conciliazione (3^a ed. 1887).

⁵⁶⁾ Prag (Bonifatiusdrucker) 1915; in ihren geschichtlichen Teilen stützt sich die Abhandlung zumeist auf das durch seine Tendenz ziemlich einseitige Werk „Papstum und Kirchenstaat“ von Aug. Jos. Nürnberger.

⁵⁷⁾ a. a. D., S. 188 f.

⁵⁸⁾ Archiv für katholisches Kirchenrecht 87 (1907), S. 489 f. — Ähnlich: J.-P. Sägmüller, Kirchenrecht (1900), 306.

⁵⁹⁾ Vgl. oben S. 13—20.

⁶⁰⁾ Es zieht dabei eine über Gebühr herausgehobene Höflichkeitsbemerkung heran, die der Kardinalstaatssekretär Gasparri am 28. Juni 1915 einem Redakteur des „Corriere d’Italia“ gegenüber getan haben soll, die aber mit der Ansprache des Papstes im Konistorium vom 6. Dezember darauf unvereinbar ist.

